

**Mitteilung für die BV Brackwede am 23.04.2020 zum Antrag der CDU-Fraktion Drucksachen-Nr.: 10548/2014-2020 vom 09.03.2020.**

*Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur April-Sitzung 2020 die konkreten Umbaupläne für den Stadtring vorzulegen. Hier soll u.a. auch ersichtlich sein, wie die Busverkehre gelenkt werden.*

*Die Lagepläne zum Umbau des Stadtrings sind in der Anlage beigelegt.*

*Die vorhandenen Bushaltestellen verbleiben an den bisherigen Standorten. Im Bereich der Bushaltestellen wird der Radfahrstreifen aufgelöst und gemäß dem technischen Regelwerk für den Haltestellenbereich unterbrochen. Durch den Verbleib der Haltestellen am Fahrbahnrand kann der MIV an den Haltestellen haltende Bussen ungehindert passieren.*

*Des Weiteren möge die Verwaltung darstellen, wie sich Verdrängungsverkehre in die umliegenden Wohngebiete darstellen.*

*Das Amt für Verkehr ist im Besitz der Verkehrssimulationssoftware Visum. Hierauf basierend wurde durch ein externes Büro im Jahr 2017 das Verkehrsmodell Bielefeld aufgebaut. Mit diesem Verkehrsmodell lassen sich –basierend auf dem Jahr 2018- die Verkehrsmengen auf allen Bielefelder Straßen darstellen. Darüber hinaus können hiermit sogenannte Verkehrsumlegungen (also Berechnungen) durchgeführt werden.*

*Für die Situation nach Fertigstellung der Umbaumaßnahme Stadtring hat das Amt für Verkehr eine solche Verkehrsumlegung durchgeführt. Hierfür wurden die entsprechenden planerischen Änderungen in das Verkehrsmodell eingepflegt. Diese wurden nach Durchführung der Berechnung mit der Ursprungsversion (kein Umbau Stadtring) verglichen.*

*Als Ergebnis dieser Verkehrsumlegung lässt sich festhalten, dass es durch den Umbau des Stadtrings zu Verkehrsverlagerungen kommt. Der Stadtring wird demnach um 13 bis 16 Prozent entlastet. Diese verdrängten Verkehre verlagern sich in Richtung Südring (zusätzlich max. 700 Fz/24h), die Brackweder Straße (zusätzlich max. 500 Fz/24h) und die Hauptstraße (zusätzlich max. 250 Fz/24h). Alle anderen Straßen im Stadtbezirk Brackwede erfahren durch den Umbau Stadtring keine zusätzlichen Verkehrsbelastungen. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die zum Teil parallel durch die Wohngebiete verlaufenden Straßenzüge keine durchgängige Verbindung darstellen und somit unattraktiv sind. Insgesamt lässt sich festhalten, dass durch den Rückbau des Stadtrings auf durchgängig eine Fahrspur je Richtung keine signifikanten Verlagerungen auf das umliegende Straßennetz zu erwarten sind. Die verdrängten Verkehre können durch die zuvor genannten Straßen ohne nennenswerte Auswirkungen aufgenommen werden. Die kleinteiligen Straßen, vor allen Dingen die sensiblen Wohngebiete bleiben hiervon unberührt.*